

# Larry Johnson: Riesige Pilzwolke über israelischem Rüstungsunternehmen

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Nima

Hallo zusammen, heute ist Montag, der achtzehnte Mai zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund Larry Johnson ist bei uns.

## #Larry

Ich bin wieder da – mit meiner liebsten iranisch-deutsch-brasilianischen Persönlichkeit.

## #Nima

Wie läuft's, Larry?

## #Larry

Hey, wir schauen einfach zu. Wird die Welt explodieren? Wir sind in einer Lage, in der es so aussieht, als hätten die Saudis und die Kataris das Vetorecht darüber, ob sich dieser Krieg ausweitet oder ob er beendet wird – mit Iran, das die Straße von Hormus kontrolliert. Ich hoffe wirklich, dass die Saudis erkennen, dass es keinen gangbaren Weg nach vorn gibt. Wenn sie weitere Angriffe gegen den Iran verfolgen oder den Vereinigten Staaten Angriffe ermöglichen oder erlauben, wird das für sie verheerend sein. Und ich glaube, Iran fühlt sich mit jedem Tag selbstbewusster – auch wegen der Bemühungen von Russland und China, eine neue Sicherheitsarchitektur aufzubauen. Das bekommt weltweit nicht viel Aufmerksamkeit, aber da passiert tatsächlich etwas. Das ist nicht nur leeres Gerede, das ist Gerede, das mit Taten untermauert wird. Also, wir werden sehen. Ich denke, diese Woche könnte eine der entscheidendsten Wochen des gesamten zwölfwöchigen Konflikts werden.

## #Nima

Larry, bevor wir über den Konflikt, die Themen und die Vorschläge beider Seiten sprechen, gab es in Israel eine gewaltige Explosion. Wir haben die Aufnahmen davon gesehen. Hier sind die Bilder.

## **#Larry**

Also gut, lassen wir uns genau sein. Du und ich, wir hatten keine Explosion – aber Israel schon. Ja, als ich das gesehen habe, meinte jemand: „Oh, das ist ein Test.“ Ein Test? Was für ein Test soll das bitte sein? Hey, Nima, ich kippe Benzin über mich, zünde ein Streichholz an, und wir nennen das einen Test. Eine Explosion aus Feuer, ja? Also, du kennst ja meine Einschätzung zu den Remateanos, und es klingt so, als hätte er bessere Informationen gehabt, als ich bekommen konnte. Aber offenbar wurde die ganze Anlage in die Luft gejagt – und das nicht durch einen Angriff aus dem Iran. Stattdessen haben sie wohl beim Umgang mit den Sprengstoffen, die dort hergestellt wurden, einen Fehler gemacht. Und offenbar hat das die Anlage komplett ausgelöscht. Das ist schon ziemlich bedeutend.

Ich vermute, meine Hypothese, warum das passiert ist, lautet so: Israel hatte offenbar beschlossen, eines seiner Waffensysteme aufzurüsten oder zu erweitern – oder vielleicht ein neues Luftabwehrsystem zu entwickeln und in Betrieb zu nehmen. Und zwar, weil sie wissen, dass ein neuer Angriff auf den Iran bevorsteht. Offenbar standen die Leute dort unter Druck, alles schnell, schnell, schnell zu erledigen. Wir müssen uns beeilen, hieß es wohl. Und wenn man bei solchen Dingen zu sehr hetzt, können eben Unfälle passieren. Genau das scheint hier passiert zu sein. Ich lasse mich gern vom Gegenteil überzeugen, aber das war keine normale Explosion. Vorher hatten wir fünf Wochen lang Raketenangriffe aus dem Iran, und nie, wirklich nie, hat eine Rakete eine Explosion ausgelöst, die so aussah – mit dieser riesigen Pilzwolke, die aus der Fabrik aufstieg. Das war also etwas Bedeutendes.

## **#Nima**

Ja, Larry, die Region, in der diese Explosion passiert ist, liegt hier auf der Karte. Und wie du erwähnt hast, hat Andrei Martyanov gesagt, dass das eine Fabrik in Tomer ist. Er meint, die umliegenden Gebiete seien zerstört worden. In der Fabrik wurden Triebwerke für fast alle israelischen Raketen hergestellt, darunter auch Booster für Arrow Zwei und Arrow Drei – und sogar für Satelliten. Ich glaube, das wird jeden einzelnen Bereich in Israel beeinflussen. Übrigens redet niemand darüber.

## **#Larry**

Ja, also, wenn so ein Unglück passiert, will man das natürlich nicht gleich überall herumposaunen. Aber es scheint schon ziemlich bedeutend zu sein. Wenn das der Ort ist, an dem sie all die Raketentriebwerke entwickeln und so weiter, dann hat man dort natürlich auch Raketentreibstoff, um diese Triebwerke zu testen. Und nochmal, es wurde gesagt, das sei ein Test gewesen. Aber ehrlich gesagt – die einzigen Tests, die wir in dieser Größenordnung gesehen haben, waren damals in den Fünfzigern, als wir Atombomben getestet haben, zum Beispiel auf dem Bikini-Atoll. Ja, das war ein Test – und die Insel war danach weg. Aber ich glaube nicht, dass es sich hier um so eine Art Test handelt.

## **#Nima**

Larry, es gibt jetzt diesen neuen Vorschlag – eigentlich zwei Vorschläge. Einer kommt aus den Vereinigten Staaten, und der war völlig das Gegenteil von dem, was Iran ihnen geschickt hatte. Und dann kam die Antwort aus Iran, wieder ein Vierzehn-Punkte-Plan. Es scheint, dass es in dem neuen Plan – ich weiß nicht, was an den Gerüchten dran ist – einige sagen, darin gehe es um das iranische Atomprogramm, aber nicht um Atomwaffen, also nicht direkt um das Atomprogramm selbst. Offenbar gibt es da ein oder zwei Punkte, in denen es darum geht, dass Iran kein Programm verfolgen soll, das irgendwie zum Bau von Atomwaffen führen könnte – so in der Art. Ich weiß nicht, ob diese Gerüchte stimmen. Aber wir haben diese beiden Mitteilungen, die Vorschläge, die hin und her gehen. Und auf der anderen Seite sehen wir den militärischen Aufbau, also wie die Vereinigten Staaten sich auf einen Krieg vorbereiten. Und Donald Trump hat gesagt, die Uhr tickt. Wie wahrscheinlich ist es, dass es zu einer neuen Kriegsrunde kommt?

## **#Larry**

Oh, das ist ganz klar – die US-Pläne stehen bereit, alles ist vorbereitet. Es geht nur noch darum, ob Trump den Befehl tatsächlich ausführt. Darauf warten im Moment alle. Ich glaube, die Verzögerung liegt bei den Saudis, den Kataris und den Kuwaitis. Wir haben ja vor zwei Wochen gesehen, wie die Saudis und die Kuwaitis den Vereinigten Staaten gesagt haben: Nein, ihr werdet unseren Luftraum für euer Projekt „Freedom“ nicht nutzen. Das wird nicht passieren. Und Trump musste das Ganze absagen. Er meinte dann, ja, wir legen eine Pause ein. Gut, eine Pause – aber das Ding liegt jetzt seit zwei Wochen still. Das ist mehr als nur eine Pause. Um es in militärischer Sprache zu sagen: Es wurde gestrichen. Die Entscheidung, den Krieg wieder aufzunehmen oder neu zu starten – die einzige realistische Option für die Vereinigten Staaten ist der Einsatz von Luftstreitkräften.

Lassen Sie mich erklären, warum gerade die Saudis das Ganze ausbremsen können – nämlich indem sie die KC-135-Tankflugzeuge nicht zulassen, die auf der Prince-Sultan-Airbase stationiert sind, also auf der PSAB. Ich habe das neulich erfahren, als ich mit einem Nachbarn gesprochen habe. Sein Sohn ist Pilot, fliegt KC-135, und ist dort stationiert. Und er hat seinem Vater gesagt: „Mann, die Lage ist furchtbar. Wir haben keinen Schutz, das ist einfach schlimm.“ Aber der Grund, warum die Vereinigten Staaten diese Flugzeuge brauchen, ist folgender: Die meisten F-35-Kampffjets, die JASSM- oder Tomahawk-Raketen tragen und abfeuern können, stehen in Jordanien und in Israel. Die Entfernung von der Muwaffaq-al-Salti-Airbase in Jordanien bis nach Riad beträgt rund achthundertneunzehn Meilen. Der Kampfradius dieser F-35 liegt bei etwa fünfhundertfünfzig Meilen.

## **#Larry**

Also, wissen Sie, Ihnen fehlen rund 300 Meilen, das heißt, Ihnen geht der Treibstoff aus, bevor Sie überhaupt Riad erreichen. Das bedeutet, diese Flugzeuge müssen mindestens einmal aufgetankt werden – wahrscheinlich sogar zweimal oder öfter, um dorthin zu kommen. Sagen wir also, Sie fliegen bis zur Küste, in die Mitte des Persischen Golfs, und starten dort Ihre JASSM- oder

Tomahawk-Raketen, weil Sie sie aus der Distanz abfeuern. Sie werden nicht über den Iran fliegen und dort Bomben abwerfen – tut mir leid, die würden abgeschossen werden. Stattdessen greifen sie aus der Entfernung an, und dagegen hat der Iran weniger Schutz. Es bleibt abzuwarten, ob der Iran Fortschritte gemacht hat, um JASSM- und Tomahawk-Raketen abzuwehren.

Aber sie müssen ja aufgetankt werden. Nehmen wir mal an, die gesamte Strecke von Muwaffaq bis zum Persischen Golf beträgt rund tausend Meilen. Allein das bedeutet zwei Luftbetankungen – und dann nochmal tausend Meilen zurück. Das heißt, jedes Flugzeug müsste bis zu viermal betankt werden. Und wenn man zwanzig oder dreißig Maschinen losschickt – sagen wir zwanzig – dann sind das achtzig Betankungen, die durchgeführt werden müssen. Das ist also eine ziemlich komplexe logistische Operation. Wenn die Saudis dann sagen: Nein, ihr dürft unsere Luftwaffenstützpunkte nicht nutzen, um diese Flugzeuge auf dem Weg zu einem Angriff auf den Iran zu betanken – dann ist Schluss, dann stoppen sie das.

Der Angriff findet nicht statt. Also, das ist, wissen Sie, ich weiß nicht genau, was—na ja, wir werden es wahrscheinlich bis spätestens Mittwoch oder Donnerstag erfahren, ob die Saudis diese Entscheidung getroffen haben oder nicht. Denn wenn sie sich entschieden haben, mit den Vereinigten Staaten mitzugehen, dann rechne ich fest damit, dass die erneuten Angriffe auf den Iran schon heute oder morgen beginnen könnten. Aber wenn sie die Luftlogistik noch nicht geregelt haben und keine Überflugrechte über Saudi-Arabien oder Katar bekommen, dann könnte das Ganze auf Eis gelegt werden. Und je länger es auf Eis liegt, desto größer ist die Chance auf eine diplomatische Lösung. Und damit meine ich das, was China und Russland vorschlagen.

Tatsächlich spielt die Vereinigten Staaten dabei eigentlich kaum eine Rolle. Der chinesisch-russische Vorschlag zielt nämlich darauf ab, die Türkei, Saudi-Arabien und den Iran in ein strategisches regionales Bündnis einzubinden. Dieses Bündnis soll die Interessen aller Länder in der Region schützen – mit einer Ausnahme: Israel. Israel bleibt außen vor. Das grundlegende Prinzip dieser neuen Sicherheitsarchitektur ist, dass die Vereinigten Staaten sich aus dem Persischen Golf zurückziehen müssen – ihre Stützpunkte abbauen, ihr Personal abziehen. Und das ist im Grunde schon faktisch passiert, einfach durch die militärischen Ereignisse in den ersten fünf Wochen des Krieges. Inzwischen ist es so, dass die USA nicht einfach zurückkehren und einige dieser Basen wieder besetzen können, weil sie praktisch zerstört worden sind.

## **#Nima**

Larry, bisher sind zwei wichtige Dinge passiert. Eines davon sind diese beiden geheimen israelischen Stützpunkte im Irak.

## **#Larry**

Ja.

## **#Nima**

Und ich gehe davon aus, dass sie mit dem Irak selbst nichts zu tun haben. Es ging ausschließlich um den Iran – darum, wie man sie gegen den Iran einsetzen kann, mit irgendwelchen Unruhen, Protesten und dem Versuch, im Iran Chaos zu stiften, um dann den Vereinigten Staaten von außen und von innen zu helfen. Und was die Realität im Irak betrifft: Wenn man dort zwei Militärbasen errichtet, verstößt das eindeutig gegen das Völkerrecht. Also, wie soll das funktionieren? Es geht hier nicht um Gaza, es geht nicht um das Westjordanland – es geht um den Irak. Und der liegt weit entfernt von Israel.

## **#Larry**

Ja. Du meinst, Israel macht sich Sorgen um das Völkerrecht? Und dein Beweis dafür ist ... nichts. Also, ich hab gestern mit Mario Nawfal gesprochen, weil er meinte, hey, diese Drohnenangriffe kamen aus dem Westen. Die kamen weder aus Israel noch aus dem Iran. Und da hab ich gedacht und gesagt: Hm, könnte es sein, dass Israel vielleicht eine geheime Basis im Irak hat und von dort Drohnen startet, um es so aussehen zu lassen, als kämen sie von einer iranischen Proxy-Gruppe? Während es in Wirklichkeit Israel ist, das provozieren will – nennen wir es mal eine False-Flag-Aktion. Und er meinte, ja, das wäre möglich. Also ...

## **#Nima**

Übrigens, er versucht es nach und nach zu verstehen.

## **#Larry**

Ja, ja.

## **#Nima**

Weil viele Leute kritisieren. Sagen wir's mal so, Larry: Viele Leute kritisieren dich und mich. Sie haben zu mir gesagt: „Ihr zwei geht in seinen Podcast?“ Aber das ist kein Problem. Wir haben unsere Unterschiede, klar, aber der Typ ist völlig offen dafür, zu verstehen, worüber wir reden.

## **#Larry**

Ja, er ist kein starrer Ideologe.

## **#Nima**

Nein.

## **#Larry**

Und er ist kein leidenschaftlicher Propagandist. Ich meine, klar, er hat seine eigenen Ansichten. Und ich denke, das liegt einfach daran, dass er ein junger Kerl ist, noch nicht viel Erfahrung hat. Aber er sagt ehrlich, was er denkt. Und wenn ich anderer Meinung bin, dann sage ich das höflich. Und wissen Sie, er hört zu. Und manchmal, ja, manchmal ändert er dann auch seine Meinung. Aber, wissen Sie, als wir darüber gesprochen haben, meinte er, ob es möglich sei, dass Iran vielleicht versucht, wieder anzufangen. Und ich habe gesagt, also, im Moment hat Iran die besseren Karten. Sie sind in einer überlegenen Position, weil sie – ich nenne es mal, die Opferrolle spielen – also keinen Kontakt initiieren. Und so könnte man durchaus rechtfertigen, dass sie präventive Schläge hätten führen können.

Sie hatten die Informationen. Sie wussten, dass die USA kommen würden. Sie wussten, dass Israel kommen würde. Sie hätten also präventive Angriffe starten können – haben sie aber nicht. Ja, haben sie dadurch Schaden erlitten? Ja, ganz eindeutig. Man kann sogar sagen, vielleicht wären diese Schulkinder nicht getötet worden, wenn Iran einen Präventivschlag geführt hätte. Das ist eine Möglichkeit. Aber indem sie diese Rolle eingenommen haben, haben sie der Welt sehr deutlich gezeigt: Wir sind hier die Opfer. Wir haben das nicht angefangen. Wir haben keine militärische Gewalt gegen Israel oder die Vereinigten Staaten eingesetzt. Wir haben nur in Selbstverteidigung gehandelt. Und in dieser Hinsicht, kann man sagen, haben sie so etwas wie die moralische Oberhand gewonnen.

Und das hat ihre Unterstützung aus Ländern wie China und Russland gestärkt. Also, sie sehen ganz klar, dass es auf Seiten der USA und Israels diesen ganzen Aufbau und die Energie gibt, um die Angriffe wieder aufzunehmen. Ich glaube nicht, dass der Iran im Voraus losschlagen wird. Sie sind vorbereitet, sie werden zurückschlagen, aber sie werden nicht den ersten Schritt machen. Deshalb sehe ich diese Angriffe, also den angeblichen Drohnenangriff auf eine Nuklearanlage in den Vereinigten Arabischen Emiraten, als eine Art False-Flag-Aktion. Ich denke, das ist ein Versuch Israels, zu provozieren. Sie wollen, dass dieser Krieg endlich beginnt, weil sie immer noch glauben, sie könnten den Iran besiegen. Sie können es nicht, aber sie glauben es trotzdem.

## **#Nima**

Weißt du, was ich unglaublich finde? Dass Israel zu den Vereinigten Arabischen Emiraten sagt: „Du bist mein bester Freund, du bedeutest mir alles.“ Aber gleichzeitig schlagen sie nach allen Seiten.

## **#Larry**

Ja.

## **#Nima**

Ihnen eine Ohrfeige geben.

## **#Larry**

Oh.

## **#Nima**

Weißt du, es ist einfach so, sie haben gesagt, Netanjahu sei während des Kriegs in die Vereinigten Arabischen Emirate gereist. Dann hieß es, es sei nicht nur Netanjahu gewesen – auch der Chef des Mossad, der Chef des Shin Bet und der Generalstabschef der IDF seien bei diesem Treffen gewesen. Und dann haben sie versucht, etwas zu vertuschen... Ich würde sagen, einige dieser Angriffe während des Kriegs waren israelische Angriffe auf die Emirate.

## **#Larry**

Ja, das würde ich nicht ausschließen. Es ist... also, The Intercept hat gerade einen Artikel über den emiratischen Botschafter in den Vereinigten Staaten veröffentlicht. Mein Gott, der lässt Hugh Hefner vom Playboy-Imperium wie einen Benediktinermönch wirken. Dieser Typ ist wirklich ein sexueller Räuber, ein Hedonist, ein Menschenhändler. Und gleichzeitig behaupten sie, bestimmte restriktive muslimische Praktiken durchsetzen zu wollen – also, sogenannte muslimische Praktiken – und den Kontakt zwischen Männern und Frauen einzuschränken. Das ist eine Heuchelei, die einfach unfassbar ist, wenn man erst einmal begreift, was da wirklich passiert. Die Vereinigten Arabischen Emirate sind ein echter Ausreißer, besonders Dubai. Es steht sinnbildlich für alles, was im Westen krank und falsch läuft.

Auffälliger Reichtum steht da im krassen Gegensatz zu erschreckender Armut und Entbehrung – bei den Arbeitern, die diesen Lebensstil überhaupt erst ermöglichen müssen. Eine reine Konsumkultur. Und es geht dabei nicht nur um Essen und Alkohol – auch sexuelle Ausschweifungen, das wurde dort regelrecht gefeiert. Und das ist, wie man sieht, eine der Folgen dieses Kriegs mit dem Iran. Dieser ganze Lebensstil ist bedroht, untergraben, zerstört worden. Aus iranischer Sicht kann ich also gut verstehen, dass es keinerlei Empathie gegenüber den Vereinigten Arabischen Emiraten gibt – vielleicht mit einigen der Scheichs innerhalb dieses emiratischen Verbunds, denn es gibt ja nicht nur einen, sondern mehrere Emire.

Nicht alle teilen dieselbe Vision. Aber Iran meint es ernst damit, im Golf eine neue Sicherheitsordnung zu schaffen. Und, wissen Sie, wir haben ja vor der Sendung kurz darüber gesprochen – über diese neue X-Seite, wie heißt sie noch mal? PSGA, oder? Ja, die Persian Strait Gulf Authority oder so ähnlich. Jedenfalls richten sie da einen offiziellen Mechanismus ein, um den Verkehr zu kontrollieren, der in den Persischen Golf hinein- und wieder hinausgeht. Und dieser

Warenfluss ist entscheidend für die Weltwirtschaft. Solange diese US-Blockade anhält, ist Iran im Grunde aus dem Schneider, weil es nicht Iran ist, das den Fluss dieser Güter behindert – es sind die Vereinigten Staaten. Verrückt, oder?

**#Nima**

Und sie heißt, Larry, PSGA.

**#Larry**

Persischer Golf.

**#Nima**

Straßenbehörde.

**#Larry**

Okay, Persischer Golfstraßen-Ausschuss. Danke für die Klarstellung. Es gibt einfach zu viele Abkürzungen, um sie sich alle zu merken.

**#Nima**

Genau. Davon haben wir übrigens eine ganze Menge hier in Brasilien.

**#Larry**

Ja.

**#Nima**

Larry, wenn es um die Ziele und die Ziellisten auf beiden Seiten geht, scheint es, als hätten sie ihre Listen aktualisiert. Zumindest auf iranischer Seite haben wir einiges dazugelernt. Dort wird darüber gesprochen, wie sie zurückschlagen könnten, falls die Vereinigten Staaten Iran erneut angreifen. Was wissen wir über die Zielliste der USA, und was sind die Hauptziele, die sie mit diesen Angriffen erreichen wollen?

**#Larry**

Ich weiß nicht, was die Ziele sind. Alles, was ich weiß, ist, dass die Ziele schon vor mindestens fünf Wochen ausgewählt und einsatzbereit waren. Es ist also nicht so, dass sie jetzt in Eile sagen: „Oh, wir müssen uns noch Ziele ausdenken.“ Nein, die haben sie längst. Und hier wird's interessant: Wenn Israel und oder die Vereinigten Staaten beschließen sollten, das iranische Stromnetz

anzugreifen, bin ich sicher, sie könnten Teile davon im Land lahmlegen. Aber Iran ist, wie Sie wissen, ein sehr, sehr großes Land. Es gibt dort nicht nur einen zentralen Knotenpunkt, den man ausschaltet und dann bricht alles zusammen. Nein, ganz im Gegenteil. Israel dagegen ist wegen seiner geringen Größe im Vergleich zu Iran verwundbar. Dort kann man zwei oder drei Knotenpunkte ausschalten, und plötzlich liegt das ganze Land im Dunkeln.

Und Israel kann unter solchen Bedingungen nicht überleben. Bis jetzt hatte der Iran es vermieden, diese Anlagen anzugreifen. Es hängt also wirklich davon ab, was Israel und die Vereinigten Staaten im Iran angreifen wollen, denn der Iran wird entsprechend zurückschlagen. Wenn sie also Stromnetze angreifen, dann wird der Iran die Stromnetze in Israel ausschalten. Wenn sie weitere Raffinerien angreifen, wird das nicht nur Israel betreffen. Ich meine, das wird sich auf den Persischen Golf ausweiten. Im Moment, wenn man Teile der Energieproduktion in Saudi-Arabien oder Katar lahmlegt, hat man plötzlich eine menschliche Katastrophe vor sich, weil die täglichen Temperaturen dort weit über vierzig Grad Celsius liegen.

Also, es wird heiß. Und wenn man keinen Strom hat, hat man keine Klimaanlage, vielleicht auch keine Wasseraufbereitung. Das löst eine ganze Kette von Folgen aus, die die Menschen zwingen würden, die Gegend zu verlassen. Ich denke, das ist ein weiterer Punkt, der den Saudis und Katarern im Hinterkopf bleibt. Sie wissen, dass die Vereinigten Staaten sie nicht vor einer iranischen Vergeltung schützen können. Deshalb gilt für sie: Solange sie sich nicht in den Konflikt einmischen, haben sie nichts zu befürchten – außer der Möglichkeit, dass Israel eine sogenannte False-Flag-Aktion startet, bei der sie angegriffen werden und glauben, es sei der Iran. Und dann denken sie, jetzt müssen wir zurückschlagen oder mitmachen.

## **#Nima**

Ich glaube, Larry, es gibt in der iranischen Strategie ein Konzept, das mit dem schiitischen Islam zu tun hat – und zwar mit dem Thema Wasser. Imam Hussein, der im schiitischen Glauben eine zentrale Rolle spielt, hat in jener berühmten Schlacht sehr gelitten, weil es dort einen Mangel an Wasser gab. Deshalb greift der Iran in diesen Ländern niemals Entsalzungsanlagen oder entsprechende Infrastruktur an. Vielleicht wären sie wirklich das allerletzte Ziel für die Iraner. Aber wenn jemand in Iran Stromnetze angreift, dann werden sie auch die Stromnetze in diesen Ländern angreifen, so wie du es gerade erwähnt hast. Nur die Entsalzungsanlagen – die bleiben bis ganz zum Schluss tabu. Das ist Teil der Kultur, Teil der schiitisch-muslimischen Kultur. Und ich glaube, so weit würden sie einfach nicht gehen.

## **#Larry**

Ja. Also, die Tatsache ist, dass es sowohl durch chinesische als auch durch russische Einflussnahme hinter den Kulissen Gespräche und Kontakte zwischen den Saudis und den Iranern gibt – und auch mit den Kataris und den Kuwaitis. Bei den Emiratis bin ich mir nicht sicher. Ich glaube, der Iran ist deutlich skeptischer, was positive diplomatische Kontakte mit ihnen angeht. Die Hoffnung ist, dass,

wenn es gelingt, den Rest des Golfs zu einen – also wenn die Saudis, Kuwaitis und Kataris mitziehen – die Emiratis erkennen müssen: Moment mal, der Zug fährt ab, alle anderen sind schon an Bord, und wir nicht. Wir wollen ja nicht zurückbleiben. Das würde ihnen dann einen Anreiz geben, ihre derzeitige Politik zu überdenken, die im Moment so wirkt, als seien sie bereit, den israelischen Forderungen nachzugeben.

## **#Nima**

Larry, ist Israel vorbereitet? Und wie gut ist Israel wirklich auf den Krieg vorbereitet? Wird das die Vereinigten Staaten mit hineinziehen? Donald Trump spricht ja von zwei Optionen. Die eine wäre ein Angriff auf den Iran. Die andere wäre der Plan, die Straße von Hormus zu öffnen – das sogenannte Projekt Freedom. Und sie wollen eskalieren, sie wollen da etwas unternehmen, die Straße von Hormus öffnen. Wie wäre es, wenn die Vereinigten Staaten dieses Projekt Freedom wieder aufnehmen, anstatt den Iran anzugreifen? Ja, ich weiß nicht ... Und was kann Israel den Vereinigten Staaten in diesem Zusammenhang eigentlich anbieten?

## **#Larry**

Ja, Israel hat nicht so viel, was es sich selbst anbieten könnte. Wissen Sie, sie sind, wie wir mit unserem Freund, Professor Jiang, besprochen haben – Israel braucht eigentlich niemanden. Es ist diese regionale Macht, baut seine eigenen Bomben, fliegt seine eigenen Flugzeuge. Nein, das stimmt so nicht. Es ist abhängig von den Vereinigten Staaten. Und insofern, wie sehr die USA wieder eingreifen und Israel im Grunde die Möglichkeit geben, weiter Angriffe durchzuführen – ja, dann werden sie Ziele treffen. Die Angriffe werden aus der Distanz ausgeführt, mit Tomahawks und JASSMs. Denken Sie daran, die JASSM hat eine Reichweite von etwa achthundert Kilometern. Wenn man also rund hundert Meilen vor der Küste des Iran steht und sie abfeuert, fliegt sie etwa vierhundert Meilen ins Landesinnere. Damit kann man also viele Orte erreichen. Aber es geht nicht nur darum, Dinge in die Luft zu jagen.

Selbst wenn man ein Ziel am Boden zerstört – wie wirkt sich das eigentlich auf die Fähigkeit der Regierung aus, wirklich zu regieren, Ressourcen zu kontrollieren oder zurückzuschlagen? Genau da liegen die Grenzen Israels. Denn wenn Israel völlig auf sich allein gestellt wäre, könnte es diesen Krieg nicht führen und aufrechterhalten. Es geht einfach nicht. Das Land ist vollständig von den Vereinigten Staaten abhängig. Also, es gab ja diese Treffen, das Gespräch zwischen Trump und Bibi Netanjahu gestern. Ich denke, sie versuchen herauszufinden: Wie weit gehen wir? Was tun wir? Wann starten wir? Das sind alles offene Fragen. Aber ein Teil des Unbekannten ist eben auch: Machen die Saudis mit? Machen die Katarer mit oder nicht? Das wird sich erst noch zeigen.

## **#Nima**

Wir haben nichts von irgendeinem Gespräch zwischen Donald Trump und den Saudis oder der Regierung in Katar gehört. Donald Trump selbst hat in seinem letzten Interview gesagt, der Krieg sei

entstanden, weil man Israel, Saudi-Arabien, Katar und alle Golfstaaten unterstützen wollte. Aber die Kommunikation läuft nur zwischen ihm und Benjamin Netanjahu. Von keinem dieser Länder, so scheint es jedenfalls, haben wir etwas über Gespräche oder Kontakte zwischen den beiden Staatschefs gehört – also zum Beispiel zwischen dem saudischen Kronprinzen und Donald Trump.

## **#Larry**

Ja, also, es besteht kein Zweifel, dass die Vereinigten Staaten völlig abhängig sind von, wenn nicht sogar unter der Kontrolle stehen, der zionistischen Lobby. Und wissen Sie, die andere Hintergrundgeschichte hier ist, was morgen, also am Dienstag, in einer Vorwahl in Kentucky passiert, bei der es um Thomas Massie geht. Er hat gefordert, dass AIPAC unter dem FARA-Gesetz als ausländische Lobbyorganisation registriert wird – was sie ganz klar auch sein sollte. Die zionistischen Unterstützer, all diese Leute von außen, diese Israelis, darunter auch Miriam Adelson – sie ist Israelin, keine wirkliche Amerikanerin, sie ist Israelin – und dorthin geht auch zuerst ihre Loyalität. Sie haben Millionen von Dollar hineingesteckt. Es hat in der Geschichte der Vereinigten Staaten noch nie eine Wahl gegeben, in der so viel ausländisches Geld gegen einen einzelnen Kandidaten geflossen ist. Wenn Massie verliert, wird das die Macht des ausländischen Geldes zeigen.

Aber wenn Massie das übersteht und das abgelehnt wird, dann wird das eine verheerende Botschaft an Trump senden. Und all seine Versuche, Massie anzugreifen und ihn schlechtzumachen, werden ihm dann um die Ohren fliegen. Und, Mann, ich hoffe wirklich, dass das passiert. Wirklich. Ich kenne übrigens Massies Gegner, Ed Gowron. Ich habe Ed Gowron vor neunundzwanzig Jahren kennengelernt, als wir gemeinsam an etwas gearbeitet haben. Er war damals aktiver Navy-SEAL und der Übungsleiter für ein US-Militärmanöver, an dem ich beteiligt war. Das fand damals, ausgerechnet, in Jacksonville in Florida statt. Ein paar Jahre später bin ich ihm dann wieder begegnet, in Panama, als er und seine Familie gerade das Land verließen. Und wissen Sie, ich mochte ihn. Aber er hat sich völlig dazu hergegeben, als Werkzeug der Israelis benutzt zu werden. Und das finde ich, ehrlich gesagt, beschämend von ihm.

## **#Nima**

Bis jetzt haben sie ungefähr zehn Millionen Dollar ausgegeben?

## **#Larry**

Ich glaube, es ist mehr als das. Wirklich, ich denke, es ist mehr als das. Ich hatte im Kopf, dass es so um die zwanzig Millionen ging. Irgendeine völlig verrückte Zahl.

## **#Nima**

Unglaublich. Es geht nicht nur um das Geld gegen Massie, sondern um Donald Trump selbst. Pete Hegseth hat gesagt, wir hatten den Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten, J.D. Vance, der gegen Thomas Massie vorging, ihn also direkt angegriffen hat. Sie tun wirklich alles, um ihn loszuwerden.

### **#Larry**

Das hatte ich nicht gehört. Also, ist Vance rausgegangen und hat Massie angegriffen? Das hatte ich wirklich nicht gehört.

### **#Nima**

Ja, er hat ihn angegriffen. Er sagte, Thomas Massie habe gegen jede einzelne Resolution gestimmt, die wir verabschieden wollten. Und er sei gegen uns, gegen die Partei, und müsse aus seiner Position entfernt werden.

### **#Larry**

Ja, na gut, verdammt, dann eben, weißt du, schieß auf Vance. Ich hatte ja ein bisschen gehofft, dass er vielleicht einen moderaten Kurs vertreten könnte, eine Alternative zu Trump. Aber er ist einfach nur ein weiteres Werkzeug. Also ...

### **#Nima**

Meiner Meinung nach hat J.D. Vance keine Zukunft.

### **#Larry**

Ja, nein, er ist erledigt. Total erledigt. Er hat sich auf die dunkle Seite geschlagen.

### **#Nima**

Larry, wenn man sich heute Russland und China anschaut, wissen wir, dass Putin angekündigt hat, im September nach Neu-Delhi in Indien zu reisen.

### **#Larry**

Ah, okay. Für den BRICS-Gipfel, richtig?

### **#Nima**

Sie werden dort sein. Donald Trump hatte ein Treffen mit Xi Jinping, und an diesem Mittwoch wird Wladimir Putin nach China kommen.

## **#Larry**

Eigentlich am Dienstag. Er kommt in etwa zehn bis zwölf Stunden in China an.

## **#Nima**

Findet das Treffen am Dienstag oder am Mittwoch statt?

## **#Larry**

Ich glaube, er kommt am Dienstag an. Vielleicht erst später am Tag, aber das Treffen ist am Mittwoch.

## **#Nima**

Ich nehme an, sie werden über die Lage auf dem Energiemarkt sprechen, Larry. Denn im Moment hat der Chef der Internationalen Energieagentur gewarnt, dass die kommerziellen Ölreserven bei einer Schließung der Straße von Hormus nur noch für ein paar Wochen reichen könnten. Und worum geht es in diesen Gesprächen genau? Welche Politik verfolgen Russland und China? Machen sie sich Sorgen über die weltweite Energiekrise? Oder geht es ihnen im Grunde eher um die Situation rund um Donald Trump, seine Regierung und deren Politik gegenüber Russland und China? Und schließlich: Welche Bedeutung hat der Nahe Osten für sie?

## **#Larry**

Also nein, schauen Sie, ich denke, wir wissen, dass die Chinesen und die Russen bei dieser neuen Sicherheitsarchitektur im Persischen Golf zusammenarbeiten. Und sie meinen das beide absolut ernst. Sie wollen Sicherheit fördern – nicht unbedingt ein militärisches Bündnis, sondern eher eine Art Dreibein, das von der Türkei, den Saudis und den Iranern getragen wird. Statt also auf ein sunnitisch-schiitisches Modell zu setzen, soll es ein islamisches Modell sein, das beide Theologien einschließt – sowohl sunnitisch als auch schiitisch. Die Idee dahinter ist, dass sie selbst die Garanten für Sicherheit werden und die Vereinigten Staaten hinausdrängen. Und das wird für die Trump-Regierung in Washington ein echter Schock sein, weil man sich dort daran gewöhnt hat, diese Länder einfach wie unsere Vasallen zu behandeln.

Wir können tun, was wir wollen. Sie müssen uns folgen. Wir sind zu mächtig. Sie brauchen unsere Dollars – so in etwa. Denn wissen Sie, ich betone diesen Punkt immer wieder, und ich entschuldige mich, wenn manche es leid sind, das von mir zu hören. Aber im Grunde gibt es zwei Säulen, die die hegemoniale Rolle der USA tragen, also die Position als sozusagen „König des Hügels“ in der Welt. Die erste ist, dass die Vereinigten Staaten ihre Defizite auf Kosten anderer Länder finanzieren konnten. Andere Staaten haben immer US-Schulden gekauft, immer in US-Staatsanleihen investiert – ganz egal, was sonst in der Welt passierte. Das war für die USA so etwas wie eine Garantie. Wir

konnten Defizite anhäufen, so wie wir es jetzt tun. Wir nähern uns gerade vierzig Billionen Dollar. Aber andere Länder kaufen trotzdem unsere Staatsanleihen.

Dann gab es noch den zweiten Punkt, der damit zusammenhängt: den Petrodollar. Also die Regel, dass alle internationalen Handelsgeschäfte, vor allem beim Kauf von Öl, in US-Dollar abgewickelt werden müssen. Wenn man nicht in Dollar bezahlt, bekommt man kein Öl – das war die Überzeugung. Aber dieses System beginnt sich aufzulösen. Wir sehen auf beiden Ebenen, dass es eine Bewegung weg vom Petrodollar gibt. Noch ist das nicht überwältigend, aber der chinesische Yuan gewinnt beim Ölhandel zunehmend an Bedeutung. Und die Russen haben erklärt: Wir kaufen mit Yuan, oder wenn ihr unser Öl wollt, dann zahlt in Yuan. Ich bin sicher, das ist eines der Themen, über die Putin und Xi sprechen werden – wie sie dieses Projekt weiterverfolgen und ausbauen können.

Weil China ja auch maßgeblich daran beteiligt war, eine Alternative zum SWIFT-System aufzubauen – nämlich CIPS, das grenzüberschreitende Interbanken-Zahlungssystem. Damit löst man sich vom Petrodollar, es entstehen Alternativen. Brasilien zum Beispiel kauft Öl mit dem Yuan, Russland macht das Gleiche und so weiter. Dann kommt noch die Schuldenfrage dazu. Statt dass China weiter US-Staatsanleihen kauft, verkauft es sie. Die Japaner verkaufen ebenfalls. Plötzlich kann die Vereinigten Staaten ihre Anleihen nicht mehr loswerden. Sie bieten sie an, aber niemand kauft. Und wenn niemand kauft, fließt auch kein frisches Geld in das US-Finanzsystem. Das schafft die Voraussetzungen für eine Rezession in den USA, weil das Land sein Defizit nicht mehr finanzieren kann – es sei denn, es verschuldet sich bei sich selbst. Das sind also die beiden entscheidenden Punkte. Und ich bin sicher, genau darüber werden Putin und Xi strategisch sprechen.

## **#Nima**

Wird Donald Trump dieses Dokument unterschreiben, um mehr Waffen nach Taiwan zu schicken? Es geht um mehr als elf Milliarden Dollar. Und ich weiß, dass eine der Hauptsorgen der chinesischen Regierung bei diesem Besuch, den sie hatten, die Frage Taiwan war. Aber Donald Trump und die Trump-Regierung – nein, eigentlich geht es nicht nur um die Trump-Regierung – die Vereinigten Staaten werden Taiwan nicht aufgeben. Und das ist ein großes Thema, übrigens nicht nur für die Republikaner, sondern für beide Parteien in den USA. Und wie soll das Donald Trump helfen? Oder gibt es da vielleicht irgendeine Art geheime Absprache zwischen Donald Trump und Xi Jinping in der Taiwan-Frage, bei der China den Vereinigten Staaten im Nahen Osten irgendwie hilft? Ich stelle diese Frage, weil wir solche Gerüchte aus unserem Publikum hören. Ich wollte, dass Sie das ansprechen. Das ist aber nicht meine eigentliche Frage. Bitte, fahren Sie fort.

## **#Larry**

Die Vereinigten Staaten betreiben hier einen Betrug. Hey Nima, stell dir vor, ich will dir einen Lamborghini verkaufen. Ich brauche fünfzigtausend Dollar von dir im Voraus, und dann besorge ich dir diesen Lamborghini. Und du fragst dann: „Na, wo ist der Lamborghini?“ – „Oh, ich hab ihn noch

nicht, aber ich krieg ihn schon.“ Mit anderen Worten: Ich verkaufe dir etwas, das ich gar nicht habe. Und genau das passiert hier. Die Vereinigten Staaten bieten Taiwan Waffen an, die sie gar nicht besitzen. Sie haben keine Lagerbestände davon, also keine Patriot-Raketen, keine PAC-3-Abfangraketen für die Patriot-Systeme, keine THAAD-Raketen für das Terminal High Altitude Area Defense-System. Es gibt auch keine ausreichenden Vorräte an JASSMs, an Marschflugkörpern oder an Tomahawks – weil sie die erst noch herstellen müssen.

Aber um sie herzustellen, braucht man – und da sind wir wieder bei dem, worüber wir, glaube ich, vorhin gesprochen haben – seltene Erden. Ohne diese seltenen Erden können die Vereinigten Staaten diese Waffen nicht produzieren. Und wenn man sie nicht produzieren kann, kann man sie auch nicht liefern. Trotzdem bieten wir sie zum Verkauf an. Genau deshalb sehe ich die Chinesen entspannt zurücklehnen und sagen: „Na gut, macht nur, unterschreibt den Vertrag.“ Sie werden sich nicht aufregen, weil sie wissen, dass sie auf den seltenen Erden sitzen – und keine davon in die USA schicken. Die Vereinigten Staaten können also all diese imaginären Verträge unterschreiben, so viele sie wollen, aber sie haben schlicht nicht die Fähigkeit, sie tatsächlich umzusetzen. Das ist der entscheidende Punkt.

## **#Nima**

Es gibt da ein interessantes Land, Larry, wenn es um diese Sicherheitsarchitektur geht. Meiner Meinung nach spielt es im Moment eine sehr spannende Rolle – und das ist Pakistan. Viele Leute haben argumentiert, dass Indien diese Rolle übernehmen könnte, aber tatsächlich ist es Pakistan, das sie spielt. Sie haben ein Militärabkommen mit Saudi-Arabien. Sie pflegen sehr gute Beziehungen zu Iran. Sie sind mit China verbunden. Und sie haben ein gutes Verhältnis zu Russland. Ihr Premierminister hat gegenüber Russland, also gegenüber Wladimir Putin, gesagt, dass sie eine bessere Beziehung zu Russland aufbauen wollen. Im Grunde ist ihre Ausrichtung eher nach Osten gerichtet, nicht nach Westen, wie es bei Indien heute der Fall ist. Und die Frage ist: Wächst ihr Einfluss in der Region, oder tragen sie dazu bei, dass die Region stabiler wird? Ich spreche hier von der pakistanischen Regierung.

## **#Larry**

Pakistan ist sozusagen die Speerspitze Chinas. Dass Pakistan jetzt als wichtiger Vermittler zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran auftritt, geschieht auf Wunsch und in enger Abstimmung mit den Chinesen. Gleichzeitig halten die Pakistaner auch die Russen auf dem Laufenden. Mit anderen Worten: Pakistan spielt hier wirklich eine zentrale Rolle. Außerdem haben sie bereits ein Sicherheitsabkommen mit Saudi-Arabien. Die Frage ist also: Vor wem sollen die Pakistaner die Saudis eigentlich schützen? Und ich denke, das Königreich Saudi-Arabien könnte tatsächlich die Vereinigten Staaten im Blick haben.

Also, es stimmt, dass der Iran Angriffe gegen die Saudis gestartet hat, nachdem die Saudis ihre Luftwaffenstützpunkte – sowohl die PSAB als auch die KFAB, also die King-Fahd-Airbase – dafür

freigegeben hatten, Angriffe auf den Iran zu fliegen. Der Iran hat daraufhin zurückgeschlagen. Aber wissen Sie, rückblickend denke ich, dass der Iran sich gegenüber den Saudis in gewisser Weise zurückgehalten hat. Eigentlich hätten sie die Saudis komplett vernichten wollen. Und ich glaube, ein Teil des Grundes liegt darin, dass es Druck aus China gibt, Druck aus Russland, und auch Druck, der über Pakistan vermittelt wird – mit dem Ziel, die Saudis und die Iraner jetzt vollständig gegen die Vereinigten Staaten zu vereinen. Und wenn das tatsächlich passiert, dann wird es keinen neuen Krieg geben. Das ist die gute Nachricht.

## **#Nima**

Wo stehen wir mit den Abraham-Abkommen?

## **#Larry**

Larry? Tot. Das ist vorbei. Es gibt keine Zukunft, keine Hoffnung für die Abraham-Abkommen. Das Thema ist erledigt. Es hat sich gezeigt, dass das überhaupt nicht tragfähig ist.

## **#Nima**

Niemand scheint sich mehr dafür zu interessieren, weil einfach keiner mehr darüber spricht. Donald Trump hat ja, bevor er kam, gesagt: „Ich werde die Abraham-Abkommen wiederbeleben.“ Und das ist weg. Komplett weg im Moment. Und niemand redet mehr darüber.

## **#Larry**

Ja. Ja, nein, es ist, wissen Sie, es ist erledigt. Also... der Weg nach vorn, die eigentliche Lösung, wird sein, dass diese neue Sicherheitsarchitektur aufgebaut wird und die USA faktisch aus dem Persischen Golf verdrängt werden. Und genau hier ist die Sache mit den Vereinigten Arabischen Emiraten ein Problem, weil Jared Kushner – und vor allem, da steckt eine Menge spekulatives Geld in den Emiraten, besonders über Dubai – also, sie handeln da nach ihren eigenen wirtschaftlichen Interessen, nicht im Interesse der Vereinigten Staaten.

## **#Nima**

Israelische Medien berichten, dass sie große Probleme mit dem Personal haben. Und mit den laufenden Operationen im Süden des Libanon – wie wollen sie überhaupt die Gebiete besetzen, von denen sie behaupten, sie würden irgendwann zu Israel gehören? Sie wollen Siedler in den Süden des Libanon schicken. Smotrich und Ben-Gvir haben darüber gesprochen. Aber wer soll da hingehen, in den Süden des Libanon – diese Siedler? Werden sie sie wirklich überzeugen können? Denn im Norden Israels passiert im Grunde dasselbe.

## **#Larry**

Genau, genau.

## **#Nima**

Sie werden nicht in den nördlichen Teil zurückkehren. Im Moment sprechen sie über den südlichen Teil des Libanon.

## **#Larry**

Also, Israel hat, je nach Quelle, zwischen acht und zehn Millionen Einwohner. Die Bevölkerung war auf etwa zehn Millionen gestiegen. Aber mit Beginn des Kriegs am siebten Oktober zweitausenddreißig haben einige Menschen das Land verlassen. Wenn man sich jetzt die Größe der israelischen Streitkräfte anschaut – das sind Reservisten, also keine große stehende Armee. Der Großteil der Truppe besteht aus Reservisten. Die letzte Zahl, die ich gesehen habe, lag bei ungefähr dreihunderttausend, die aktiviert wurden. Das ist also die Größenordnung. Wenn man das zum Beispiel mit der Armee in der Türkei vergleicht – das ist ungefähr deren Größe. Ich glaube, ich hab das gerade noch mal nachgeschaut, während wir gesprochen haben, um sicherzugehen.

Also, die höchste Mobilisierung nach dem Angriff am siebten Oktober lag bei etwa dreihundert- bis dreihundertsechzigtausend Reservisten. Seitdem ist das deutlich zurückgegangen. Aber wenn man sich die gesamte Einsatzfähigkeit anschaut, liegt die Gesamtzahl Israels bei ungefähr vierhunderttausend. Wenn man also gleichzeitig eine Bodenoffensive in Gaza führen will, eine weitere im Süden des Libanon und vielleicht noch eine in Syrien, dann überdehnt man die eigenen Kräfte weit über das hinaus, was möglich ist. Ich meine, schauen Sie: Die Vereinigten Staaten – unsere Armee hat derzeit rund vierhundertzweiundfünfzigtausend Soldaten, und wir haben eine Bevölkerung von etwa dreihundertzehn bis dreihundertzwanzig Millionen Menschen, aus der wir rekrutieren können. Israel versucht, vierhunderttausend Soldaten aus einer Bevölkerung von acht Millionen zu mobilisieren. Tut mir leid, aber diese Zahlen gehen einfach nicht auf.

## **#Nima**

Larry, siehst du, dass die Türkei sich da einmischt? Du hast ja erwähnt, seit die Situation in Gaza – also seit dieser Krieg gegen Gaza – begonnen hat, wurde dort alles zerstört. In Gaza, im Westjordanland, und jetzt auch im Libanon. Wir haben gehört, dass die Türkei irgendwie aserbaidjanisches Öl oder Gas nach Israel liefert. Und das ist ja nicht wenig – etwa vierzig Prozent, so in der Größenordnung – an Israel. Aber was ist eigentlich mit der Rolle der Türkei, mit ihrer Strategie? Wie sieht die aus? Was kann man über sie sagen? Denn wenn es um Gaza geht, müssen sie ja irgendeine Haltung dazu haben, zu Gaza und zu den Palästinensern.

## **#Larry**

Also, ich bin mir nicht sicher, ob ihre Strategie wirklich klar ist. Wissen Sie, sie haben schon verschiedene Ansätze ausprobiert. Wenn Erdogan freie Hand hat, dann will er im Grunde das türkische Reich wiederaufbauen – also das Osmanische Reich. Und in diesem Sinne versucht er, ein Bündnis zu schaffen, das sich über den Kaukasus, über Armenien und Aserbaidschan erstreckt, um die Türkei wieder zur führenden Macht in der Region zu machen.

## **#Nima**

Entschuldige, dass ich dich unterbreche, Larry. Das Konzept, das du gerade erwähnt hast, denke ich, lässt sich in die neue Sicherheitsarchitektur der Region einfügen, von der du gesprochen hast.

## **#Larry**

Genau. Ja, ja. Nein, da stimme ich zu. Aber dann muss man sich doch fragen: Hören die Türken eigentlich auf die Israelis, auf den ehemaligen Präsidenten – vielleicht bald wieder Präsident –, der gesagt hat: Sobald wir mit dem Iran fertig sind, müssen wir uns um die Türkei kümmern? Wie kann man so eine direkte Drohung bekommen, und die Türkei tut trotzdem nicht alles, um Israel den Stecker zu ziehen? Ich meine, die Türken lassen weiterhin Öl nach Israel fließen, obwohl Israel ihnen jetzt mit Zerstörung droht. Ich verstehe das einfach nicht. Es ist, als hätten die Türken keinen Selbstrespekt.

Weißt du, an diesem Punkt haben die zionistischen Schläger klar gemacht, worum es ihnen geht. Also musst du dich damit auseinandersetzen. Und genau da steht, na ja, die Türkei. Sie müssen herausfinden, wer sie eigentlich sind. Ich würde sagen, sie stecken in einer Art Identitätskrise. Sie sind als Mann geboren, aber sie spielen ständig mit dem Gedanken, vielleicht doch eine Frau zu sein – also so etwas wie eine Transgender-Krise. Bin ich das? Oder das? Bin ich dies? Oder das? Finde heraus, was du bist. Wenn du ein Land bist und irgendeinen nationalen Stolz hast, dann versteh: Das Land, das die größte Bedrohung für dich darstellt, ist Israel – niemand sonst.

## **#Nima**

Larry, der Krieg in der Ukraine, du weißt schon, er nimmt kein Ende. Es scheint, als würde er einfach weitergehen. Was ist deiner Meinung nach das Hauptthema dieses Krieges, das bei dem neuen Treffen am Dienstag oder Mittwoch zwischen Wladimir Putin und Xi Jinping besprochen wird? Und welches Thema rund um die Ukraine könnte bei diesem Treffen zur Sprache kommen?

## **#Larry**

Nein, ich denke, Putin wird ihm einfach ein Update geben, das zeigt, dass Russland seine Offensive gegen die Ukraine ausweiten wird – und dass dabei auch Angriffe auf Europa eingeschlossen sind. Ich glaube, Russland wird Ziele in einigen europäischen Ländern angreifen, also in den Ländern, die

Drohnen und Waffen herstellen, die gegen Russland eingesetzt werden, und die Ziele innerhalb Russlands treffen. Diese europäischen Länder werden getroffen werden. Und dann stehen wir möglicherweise vor einer Ausweitung dieses Krieges, bei der sich die NATO fragen muss, ob sie Artikel Fünf aktivieren wird. In diesem Moment könnten wir uns in einem umfassenden Krieg zwischen Russland und der NATO wiederfinden. Aber die Russen haben sehr deutlich gemacht, dass sie an genau diesem Punkt stehen.

Als ich zuhörte, dachte ich an Botschafter Dmitri Poljanski. Er ist jetzt Botschafter bei der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, der OSZE, die, soweit ich weiß, in Wien in Österreich sitzt. Und wissen Sie, Botschafter Poljanski ist ein besonnener Diplomat. Er handelt nicht einfach auf eigene Faust. Er ist kein Typ, der sich in den Vordergrund spielt oder einfach drauflosredet. Wenn er etwas darüber sagt, was Russland zu tun bereit ist, dann tut er das auf Grundlage von Anweisungen und mit Zustimmung – nicht nur von Sergej Lawrow, sondern auch von Wladimir Putin. Er gibt also tatsächlich die offizielle Politik Russlands wieder.

In seinem Interview mit Danny Davis, ich glaube, das war am Freitag, war ich wirklich ziemlich schockiert, als er ganz deutlich gesagt hat: Wenn diese Angriffe weitergehen, dann wird Russland im Grunde genommen angreifen und die Bedrohungen in Europa beseitigen. Das ist also keine leere Drohung. Das ist kein Aufschneiden. Der Druck ist jetzt so groß, dass Russland diesen Krieg in der Ukraine beenden wird – und zwar militärisch. Und ein Teil davon wird sein, die logistische Unterstützung zu zerstören, die aus Europa kommt – aus Deutschland, aus Rumänien, besonders aus Polen und auch aus Frankreich.

## **#Nima**

Aber wenn sie den Krieg weiter eskalieren, wie soll das dann für die Vereinigten Staaten überhaupt möglich sein – ist es für die USA überhaupt denkbar, an diesem Krieg teilzunehmen?

## **#Larry**

Sie haben nicht – ja, was soll die Vereinigten Staaten denn tun? Ich meine, das würde ja bedeuten, dass wir in dem Moment Ressourcen abziehen müssten, die derzeit im Nahen Osten gebunden sind. Die Vereinigten Staaten können keinen Zweifrontenkrieg führen. Das muss man ganz klar sagen. Wir haben keine unbegrenzten Ressourcen – weder an Personal, noch an Luftstreitkräften oder an offensiver Raketenmacht. Das haben wir einfach nicht. Also, die Wahrscheinlichkeit, dass sich die Vereinigten Staaten in einen Krieg zwischen Russland und Europa hineinziehen lassen würden – na ja, es gäbe sicher viel Aufregung und Besorgnis, aber was das tatsächliche Handeln angeht: nein. Das wird nicht passieren.

## **#Nima**

Ja. Wissen Sie, die beiden Kriege – der eine direkt vor Russlands Haustür, der andere vor Irans – scheitern, weil die Vereinigten Staaten dorthin gehen und dort kämpfen. Sie kommen nicht in den Hinterhof der USA, um gegen die Vereinigten Staaten zu kämpfen. Niemand ist bereit, das zu tun, übrigens. China wird das nicht tun. Russland, Iran – keines dieser Länder will irgendeine Art von Krieg gegen die Vereinigten Staaten. Es sind die Vereinigten Staaten, die dorthin gehen und, na ja...

## **#Larry**

Nein, ich weiß nicht, was Sie von der Drohung halten, die ich gelesen habe, und ich habe auch nicht überprüft, ob das tatsächlich offizielle Politik der iranischen Regierung ist. Aber einige iranische Vertreter haben im Grunde gesagt: Wenn die Vereinigten Staaten uns noch einmal angreifen, dann haben wir interkontinentale ballistische Raketen, die Washington und New York treffen können – und wir werden sie einsetzen. Und da sage ich nur: Wow. Das wäre wirklich ein Schock. Also, wir werden sehen, was passiert. Ich meine, wenn die Vereinigten Staaten einen neuen Angriff auf den Iran starten, dann ist der Iran völlig im Recht, so zu reagieren. Ich weiß nur nicht, ob sie diese Fähigkeit tatsächlich haben oder ob sie einfach nur groß reden. Ich hoffe jedenfalls, dass wir das nicht herausfinden.

## **#Nima**

Weil sie die Reichweite ihrer Raketen absichtlich begrenzt haben. Der frühere Führer des Iran, der Oberste Führer, hat gesagt, dass sie keine größere Reichweite brauchen. Ich weiß nicht, ob sich dieses Konzept inzwischen geändert hat. Aber sie hätten die Fähigkeiten, die Reichweite zu erhöhen.

## **#Larry**

Ich weiß das. Ich weiß das ganz genau. Und genau deshalb hab ich, als ich diese Aussage gesehen hab, gedacht: Wow, das ist eine neue Eskalation.

## **#Nima**

Vielen Dank, Larry, dass du heute bei uns bist.

## **#Larry**

Also, wir werden sehen, was die Woche so bringt. Hoffentlich, wenn Oberst Wilkerson und ich am Freitag wieder bei Ihnen sind, herrscht noch Frieden – ein relativer Frieden.

## **#Nima**

Ich hoffe es.

**#Larry**

Ja, ich sag dir Bescheid, wenn ich was höre.

**#Nima**

Ja, genau.

**#Larry**

Aber übrigens, gute Shirt-Wahl heute. Danke, gleichfalls. Du hast echt dein Bestes gegeben.

**#Nima**

Vielen Dank, Larry.

**#Larry**

Alles klar, mein Freund. Benimm dich. Tschüss.

**#Nima**

Tschüss.